

Eichsfelder Tageblatt, 27.06.2015

Jühnde auch bei E-Mobilität Vorreiter

Testphase für Carsharing abgeschlossen / Minister Olaf Lies lobt Projekt als zukunftsfähig

VON BRITTA EICHNER- RAMM

Jühnde. Wieder einmal wird Jühnde als Vorzeigedorf gelobt. Diesmal vom niedersächsischen Minister für Wirtschaft und Verkehr, Olaf Lies (SPD). Seit Freitag spielt der 700-Einwohner-Ort nicht nur in Sachen Bioenergie eine Vorreiterrolle, sondern auch in punkto Elektro-Mobilität. Die Testphase des E-Carsharing-Modells ist nun offiziell abgeschlossen.

33 Jühnder Familien testeten seit März die Nutzung eines „elektrischen Dorfautos“ im Carsharing-Modell. Wissenschaftlich begleitet hat das Projekt die Uni Göttingen, finanziert wurde es als Teil des regionalen Elektromobilitätskonzeptes im Landkreis Göttingen im Rahmen des Schaufensters E-Mobilität. Bisher konnte das E-Mobil, das am Centrum Erneuerbare Energien (CNE) in der Dorfmitte an einer Ladesäule steht, kostenlos genutzt werden. Dafür mussten die Tester der Universität ihre Erfahrungen mitteilen. Das Ergebnis ist ein E-Carsharing-Modell in Zusammenarbeit mit dem Grünen Auto Göttingen. Ab sofort stehen dafür zwei E-Autos zur kostenpflichtigen Ausleihe bereit.



Wirtschafts- und Verkehrsminister Olaf Lies lobt das Jühnder E-Carsharing-Modell.

Pförtner

Dass Carsharing auch im ländlichen Raum funktioniere und sich auch wirtschaftlich trage, soll Jühnde nun auch weiterhin zeigen. Ziel der E-Mobilität sei, so erklärte Kreisumweltdezernentin Christel Wemheuer (Grüne), dass langfristig das Zweitauto abgeschafft werde.

Minister Lies hob Jühndes Vorbildfunktion hervor, da das Bioenergiedorf den Strom selbst produziere und für die E-Mobilität nutze. In einer vernetzten Form der Mobilität liege die Zukunft, ist er überzeugt. Das Jühnder E-Carsharing-Modell bezeichnete Lies als Aushänge-

schild in Niedersachsen. Die Testphase, so erläuterte Andre Hanelt von der Uni Göttingen, habe zu einem Modell geführt, das Nutzerattraktivität wie auch wirtschaftliche Tragfähigkeit biete. Bärbel von Werder, eine der Probandinnen, sagte, sie trage sich mit dem Gedanken,

den Zweitwagen aufzugeben – „wenn sich das E-Car-sharing durchsetzt“. Und Bioenergiedorf-Sprecher Eckhard Fangmeier ist überzeugt, dass E-Mobilität im ländlichen Raum Fuß fassen könne.

Bilder: gturl.de/eauto